



Foto: dapd

# Schloss Kochberg mit Millionenaufwand restauriert

## Ein Kleinod ist entstanden

Großkochberg (dapd-lth). Fast genau so könnte Schloss Kochberg den Dichterfürsten Johann Wolfgang von Goethe bei seinen häufigen Besuchen vor mehr als 200 Jahren empfangen haben. Das kleine Theater, das hohe Wohnhaus, der weitläufige Park und auch das Gut sind fast vollständig erhalten, schwärmt der Generaldirektor der Museen der Klassik Stiftung Weimar, Professor Wolfgang Holler, am Dienstag in Großkochberg. Doch hinter den dicken Mauern hat sich im vergangenen Jahr sehr viel getan.

Für rund zwei Millionen Euro wurde das Schlossensemble umfassend saniert. Am 12. April wird es feierlich wiedereröffnet. Prominente wie der Präsident der Klassik Stiftung Weimar, Hellmut Seemann, werden im Festsaal des Schlosses und im Liebhabertheater aus dem Briefwechsel Goethes mit Friedrich Schiller und Charlotte von Stein vorlesen.

Aus dem ehemaligen Landsitz der Goethe-Freundin Charlotte von Stein ist nach Abschluss der Bauarbeiten ein Juwel geworden, das in den nächsten Jahren noch weiter gestaltet wird, kündigt Holler an. Mit dem Geld wurde vor allem die technische Infrastruktur im Museum, im Restaurant und im Theater verbessert. So wurden eine moderne Heizung und ein Aufzug eingebaut sowie die Sanitäreanlagen erneuert. Die Dächer wurden repariert, die Fenster im Theater und im Schloss restauriert und der Dielenboden im Theater erneuert.

Investiert wurde auch in einen besseren Brandschutz. Der renovierte Westflügel des Schlosses kann künftig für Tagungen, Kurse oder für museumspädagogische Angebote genutzt werden. Ab Sommer 2013 soll Schloss Kochberg internationale Meisterkurse für historische Aufführungen beherbergen. CDU-Fraktionschef Mike Mohring kündigt an, das Schloss in den nächsten fünf Jahren als Treffpunkt für Wirtschaft und Kultur auszubauen.

Wermutstropfen sind für die Klassik-Stiftung die Restitutionsansprüche der Nachfahren der Stein-Familie. Das Rückführungsverfahren soll bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. Die Stiftung nehme jetzt mit den Erben, die in Dänemark leben, Gespräche auf, welche Stücke als

Dauerleihgabe im Schloss bleiben und welche erworben werden müssen. "Die berühmten Goethe-Schreibtische sind unverzichtbar", sagt Holler.

Schloss, Park und Theater Kochberg ziehen jährlich mehrere Zehntausend Besucher aus ganz Europa an. Das um 1600 ganz nach dem Vorbild des herzoglichen Hofes Weimar entstandene Rittergut von Freiherr von Stein, eines Höflings von Herzog Carl August, wurde ganz nach dem Vorbild des herzoglichen Hofes in Weimar gebaut. Im östlichen Flügel befindet sich heute ein Museum, dessen wertvollste Exponate zwei Schreibtische Goethes sind. Auf einem der Tische hatte der Dichturfürst mit Tinte seine Aufenthalte in Kochberg festgehalten. Der andere war nach seinen eigenen Entwürfen als Geschenk für Charlotte von Stein entstanden.

Ein besonderes Kleinod ist das 200 Jahre alte Liebhabertheater mit 75 Plätzen. Von Ostern bis zum Advent finden an den Wochenenden Opern- und Theateraufführungen, Konzerte und Lesungen statt, sagt die Vorstandsvorsitzende des Vereins "Freunde des Liebhabertheaters Schloss Kochberg", Silke Gablenz-Kolakovic. Das historische Theater startet in diesem Jahr in die achte Saison. Bei den rund 30 Veranstaltungen im Vorjahr wurden rund 6.000 Besucher gezählt.

Das Museum ist vom 1. April bis 15. Oktober von Dienstag bis Sonntag, jeweils 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, geöffnet.

dapd

*erschiene am 27.03.2012*